



## Mitteilungen der Gesellschaft September 2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich hoffe, Sie hatten eine schöne und fruchtbare Sommerpause. Zum Auftakt der Konferenzsaison möchte ich Sie an zwei wichtige Punkte erinnern:

Bitte reichen Sie bis zum 30.9. Vorschläge für den Hermann-Mosler-Preis und den Gerhard-Kegel-Preis der Gesellschaft ein. Einzelheiten unter: <http://www.dgfi.de/gesellschaft/dissertationspreise/>

Bitte notieren und reservieren Sie die Daten 15. – 17. März 2017 für die nächste Zweijahrestagung der Gesellschaft. Näheres dazu bald.

Mit besten Grüßen

Ihr Georg Nolte

I. Veranstaltungen.....	4
II. Call for Papers.....	11
III. Stellenanzeigen.....	18

# Inhaltsverzeichnis

I. Veranstaltungen.....	4
1. Völkerrecht und Außenpolitik.....	4
2. "The Universality of Human Rights from an Eastern European Perspective" .....	4
3. Inklusiver Arbeitsmarkt zwischen menschenrechtlichem Anspruch und vielfältigen Barrieren .....	5
4. Widersprüchliche Nachhaltigkeit – UN-Agenda 2030 und SDGs bei uns und in der Welt.....	6
5. Digital Surveillance and Cyber Spying: French-German Perspective .....	7
6. Movement of People - A Comparative Conference on Migration .....	8
7. Konferenz 50 Jahre UN-Menschenrechtspakte .....	9
8. Religion and International Law – German-French Joint Conference .....	10
9. Talking for Careers: Ihr Arbeitsplatz: Die Welt – Der höhere Auswärtige Dienst als Berufsperspektive .....	10
II. Call for Papers .....	11
1. Making International Economic Law Work: Integrating Disciplines and Broadening Policy Choices.....	11
2. The Contribution of the European Union to the International Legal Order .....	11
3. Zivilrechtliche Haftung von Unternehmen für Menschenrechtsverletzungen .....	12
4. Conservation of Marine Living Resources in the Polar Regions: Science, Politics and Law .....	13
5. The Neutrality of International Law: Myth or Reality? .....	14
6. Call for engaged listeners for the Max Planck Trialogue on the Law of Peace and War, Vol. I Self-defence against non-state actors .....	14
7. Transparency in International Law .....	16
8. Call for Paper on Humanitarian Technology.....	16

9. Jean-Monnet-Saar Blog .....	17
10. Transitional Justice Review .....	17
III. Stellenanzeigen.....	18
1. Eine Stelle als Universitätsassistent*in mit Doktorat (100%) .....	18
2. Eine Professur (W3) für Bürgerliches, Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht .....	200
3. Eine Stelle als Oberassistent*in (80-100%) .....	21
4. Eine Stelle als wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (65%) .....	222
5. 3 Marie Curie PhD Fellowships in Law .....	23
6. Eine Stelle als wissenschaftliche*r Angestellte*r .....	24
7. Promotionsstellen am Interdisziplinären Graduiertenkolleg 1808: Ambiguität - Produktion und Rezeption .....	24
8. Leibniz-Stipendienprogramm zur Entwicklung von Forschungsprojekten, „Strukturwandel des öffentlichen Rechts“ .....	25
9. Consultants and experts for the International Nuremberg Principles Academy .....	27
10. Stipendien AK Menschenrechte im 20 Jhd. der Thyssen Stiftung .....	27
11. Visiting Professorial Fellowship .....	28
12. Five Research Fellow positions (PhD candidate) .....	28
13. Short Stay PhD Research Fellowships.....	29
14. Global Colleagues program from earlier-career, poverty-focused researchers in the Global South.....	30
15. LL.M. in Global Legal Practice .....	30

# I. Veranstaltungen

## 1. Völkerrecht und Außenpolitik

Diskussion mit Dr. Michael Koch, Völkerrechtsberater der Bundesregierung, Leiter der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amts, Berlin, 7. September 2016, 19.30h  
(anmeldepflichtig)

Die Junge DGAP lädt Sie ein zu einem „Unter Drei“:

Völkerrecht und Außenpolitik - Dr. Michael Koch (Völkerrechtsberater der Bundesregierung, Leiter der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amts)

Veranstalter und Ort: DGAP, Rauchstraße 17, 10787 Berlin

Die weltpolitischen Geschehnisse stellen eine große Herausforderung für die deutsche Außenpolitik dar. Dadurch werden auch eine Vielzahl völkerrechtlicher Fragen aufgeworfen: Wo liegen in Anbetracht der Lage etwa in Syrien, der Ukraine und der Türkei die drängendsten völkerrechtlichen Probleme? Welche Linien verfolgt die deutsche Völkerrechtspolitik? Und welchen Einfluss hat völkerrechtliche Beratung überhaupt auf die Entstehung außenpolitischer Entscheidungen?

Diesen und weiteren Fragen stellen wir uns im Gespräch mit Dr. Michael Koch, dem Völkerrechtsberater der Bundesregierung und Leiter der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amts. Zuvor war Herr Dr. Koch u.a. Botschafter in Pakistan und Sonderbeauftragter der Bundesregierung für Afghanistan und Pakistan.

Wir diskutieren im Format „Unter Drei“ und somit vertraulich. Nach einem moderierten Teil wird die Diskussion geöffnet. Bei Interesse bitten wir Sie, Ihre Teilnahme bis zum 5. September 2016 unter [sassenrath@dgap.org](mailto:sassenrath@dgap.org) anzumelden.

## 2. "The Universality of Human Rights from an Eastern European Perspective"

Rudolf Bernhardt Lecture: Orsolya Salát, Palais Prinz Carl, Heidelberg, 16. September 2016, 17:00h

Human rights and Europe are universalistic, normative, aspirational, and interconnected ideas. The term “Eastern Europe”, in contrast, denotes a particularistic, non-aspirational concept, in which the adjective is in some tension with, derogates from, or invalidates the noun. The tension in the term “Eastern Europe” necessarily points to a tension within the concept of Europe: Eastern Europe is the mirror held up to Europe. Human rights law, being under a necessity of interpretation, can be understood as the locus where such tensions unfold. This interpretation – in addition to its general limitations – has created various concessions to particularism or

pluralism: imaginary proportionalities, balances, lack of consensus, margins, floors, etc. are taming the universalistic aspiration. While universality does not mean uniformity, there is a point where minimalism ceases to be universalistic.

The talk will examine against this background some recent examples of Eastern European, especially Hungarian, human rights stories. In the post-1989 euphoria, human rights and rule of law have become institutionalized in Eastern Europe more strongly than in most of Western Europe. When after 2010, domestic institutions had been dismantled, Europe quickly proved unable to provide a safety net. The talk will inquire the causes, and analyse the implications for the concept of Europe and the concept of human rights.

Further Information here:

[http://www.mpil.de/de/pub/aktuelles/veranstaltungen.cfm?event=calendar.Display&cat=3&iDisplayID=7&event\\_ID=238&date=08/17/2016](http://www.mpil.de/de/pub/aktuelles/veranstaltungen.cfm?event=calendar.Display&cat=3&iDisplayID=7&event_ID=238&date=08/17/2016)

### 3. Inklusiver Arbeitsmarkt zwischen menschenrechtlichem Anspruch und vielfältigen Barrieren

HBS, Hamburg, 16. September 2016, 9:00 – 17:00h (kosten- und anmeldepflichtig)

Der Begriff Inklusion ist erst durch die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) bekannt(er) geworden. Insbesondere für den Schulbereich wird seitdem viel darüber diskutiert. Wie jedoch ist es um die Umsetzung des Artikels 27 UN-BRK bestellt? Hier bekennen sich die Vertragsstaaten dazu, einen „inklusiven Arbeitsmarkt“ herzustellen. Hierauf konzentriert sich die Tagung. Thematisiert werden sowohl der menschenrechtliche Anspruch der Inklusion als auch vielfältige Barrieren, die sich seiner Durchsetzung in der Arbeitswelt entgegen stellen. Wie muss Arbeit, zumal Erwerbsarbeit, vor dem Hintergrund einer globalisierten Welt, die unverändert von Kapitalismus, Leistung, Konkurrenz und Exklusion geprägt ist, zukünftig verstanden, gestaltet, organisiert werden? Was bedeutet Inklusion in diesen Zusammenhängen, und was benötigen wir, um das zivilgesellschaftliche Potential dieses Begriffs in der Arbeitswelt zur Entfaltung zu bringen? Vorge stellt werden Geschichten und Konzepte, die schließlich die Frage aufwerfen: Wann kommt der inklusive Arbeitsmarkt?

Assistenz: Für die Veranstaltung werden Schrift-, Gebärdensprachdolmetschung und Leichte Sprache angeboten. Bitte nennen Sie uns bei der Anmeldung Ihren Assistenzbedarf.

Veranstaltungsort: Das Rauhe Haus, Wichern-Saal, Horner Weg 190, 22111 Hamburg

Teilnahmegebühr: 30 Euro, ermäßigt 10 Euro

Anmeldung: Bis zum 31.07.2016 an [tagungsbuero@zedis-ev-hochschule-hh.de](mailto:tagungsbuero@zedis-ev-hochschule-hh.de)

Weitere Informationen und das Programm finden Sie hier:

<http://calendar.boell.de/de/event/inklusiver-arbeitsmarkt>

<https://calendar.boell.de/sites/default/files/leichtesprache.pdf>

## 4. Widersprüchliche Nachhaltigkeit – UN-Agenda 2030 und SDGs bei uns und in der Welt

Fachtagung, Berlin, 21.-22. September 2016, 17:30h

Im vergangenen Jahr haben die Vereinten Nationen die universal gültige Agenda 2030 und die Ziele für Nachhaltige Entwicklung (SDGs) beschlossen. Doch was bedeutet Nachhaltigkeit eigentlich für die UN und für uns? Wie können die ambitionierten Ziele umgesetzt werden und welche Zielkonflikte können dabei entstehen?

Mit einer entwicklungspolitischen Fachtagung möchte die DGVN Einblicke in die Umsetzung durch verschiedene Politikebenen geben und exemplarisch an verschiedenen Themen mögliche Zielkonflikte, Herausforderungen und Chancen aufzeigen.

Die Tagung setzt sich aus einer Auftaktveranstaltung am 21. September 2016 und vier Panels am 22. September 2016 zusammen:

Mittwoch, 21. September 2016, 17:00

Auftaktvortrag "Die Die Ziele für Nachhaltige Entwicklung aus menschenrechtlicher Sicht": Bärbel Kofler, MdB, Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung (angefragt)

Donnerstag, 22. September 2016, 9:00 - 17:00

Panel I: Kommunale Ebene (Verkehrspolitik)

Panel II: Länderebene (Agrarpolitik)

Panel III: Bundesebene (Wirtschaft und Menschenrechte)

Panel IV: Europäische & Internationale Ebene (Ökosoziale Politik in Zeiten der Austerität)

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.

Veranstaltungsadresse

Hotel Aquino | Tagungszentrum Katholische Akademie  
Hannoversche Str. 5B  
10115 Berlin

Weitere Informationen hier:

[http://www.dgvn.de/veranstaltungen/einzelansicht/?tx\\_mjseventpro\\_pi1%5BshowUid%5D=626&cHash=4981de1722430cae3059f4212d633f6a](http://www.dgvn.de/veranstaltungen/einzelansicht/?tx_mjseventpro_pi1%5BshowUid%5D=626&cHash=4981de1722430cae3059f4212d633f6a)

## 5. Digital Surveillance and Cyber Spying: French-German Perspective

Paris, 23 September 2016 (Deadline 15 May 2016)

As part of the “French-German Doctoral Program in Comparative Law” and “HeiParisMax”, the University Paris 1 Panthéon-Sorbonne is organizing a colloquium for a discussion of the subject: digital surveillance and cyber espionage from a French-German perspective.

The colloquium will take place on 23 September 2016 in Paris. We hope to gather junior researchers from various fields of public law, particularly those dealing with issues related to digital surveillance and cyber espionage. The colloquium is aimed at Ph.D. candidates, young scholars, post-docs, assistant professors and research assistants, regardless of their nationality. The working languages are German, English and French.

Issues about digital surveillance and cyber espionage are not new, and have already been discussed extensively in the literature, especially in recent years with respect to the fight against terrorism. Yet, this is a fast-evolving and dynamic field. Snowden’s leaks and the recent terrorist attacks in Paris and Brussels have given the subject added urgency and opened up dramatic, new lines of inquiry.

1) 1st Topic – French and German legal frameworks applicable to intelligence agencies and law-enforcement authorities in light of international and European law

This first topic constitutes an opportunity to investigate the various legal elements originating from German, French, European and International Law applicable to digital surveillance practices. A special focus will be given to the conditions surrounding the authorization of digital surveillance practices from a two-fold perspective: one internal to States and the European legal order, and one external to them.

2) 2nd Topic - Control of digital surveillance activities and cyber espionage in Germany and in France

With respect to this second topic, the various concrete modes of control of these activities in Germany and in France are to be discussed, whether already existing or envisaged, taking into account: the political and parliamentary modes of control, the administrative and constitutional mechanisms for oversight, as well as judicial control. National, territorial and temporal criteria that exert an influence on these modes of control could also be treated.

3) 3rd topic - The Franco-German and European cooperation in matters of intelligence and law-enforcement activities: What legal developments and solutions are possible?

The digital sector is an important part of the Franco-German cooperation. It includes the development of a cooperative project for storing and processing data collected in Europe (“the European cloud” or “European Internet”); data protection, via the creation of a database and a monitoring system targeting potential terrorists; and regulation of illegal content on the Internet, such as the glorification of terrorism or incitement of hatred and violence against a com-

munity. The Franco-German perspective will be contrasted against different elements of European law, such as the on-going (to date) negotiations on the Privacy Shield between the United States and the European Union or the European Passenger Name Record (PNR).

Special features of the event and participation premises:

Within the scope of the colloquium, a movie will be showcased on September 22nd. After the screening, a junior researcher will make a presentation about this theme in the cinema, and analyse the perception of digital monitoring and cyber spying in the civil society. A communication will be published after the colloquium on the website of the "Revue du droit allemande": <http://www.droit-allemand.org/>. Participation costs (transport, provisions and accommodation) will be covered by the organizers.

If you wish to participate, please send us a summary of your presentation (maximum 500 words), indicating the selected topic, along with your resume by May 15th 2016 to the following address: [cyberdf2016@gmail.com](mailto:cyberdf2016@gmail.com). Should you have any further question, please contact us via our email address.

Academic advisory board:

Prof. Dr. David Capitant (Paris 1), Prof. Dr. Aurore Gaillet (Toulouse 1 Capitole), Prof. Dr. Catherine Haguenu-Moizard (Strasbourg), Prof. Dr. Anne Peters (Max-Planck Institute for comparative public law and international law).

Organizing committee:

Robin Caballero (Humboldt University of Berlin/Paris 1 Panthéon-Sorbonne), Laurence Meyer (Paris 1 Panthéon-Sorbonne) and Milan Tahraoui (Max-Planck Institute for comparative public law and international law/Paris 1 Panthéon-Sorbonne)

## 6. Movement of People - A Comparative Conference on Migration

Universität Hamburg, 23./24. September 2016, 09:00h

Die zweitägige Konferenz "Movement of People" - A Comparative Conference on Migration wird am 23. und 24. September 2016 an der Universität Hamburg stattfinden. Sie ist die erste Initiative der UHH in Bezug auf die rechtliche Diskussion über Migrationsrecht und Flüchtlingsrecht im Rahmen der europäischen, nordamerikanischen und lateinamerikanischen Panoramen.

Die Konferenz richtet sich an Rechtsanwälte, Juristen, Forscher, Studenten sowie Politik- und Sozialwissenschaftler, die sich für die juristischen Perspektiven von Migration interessieren und direkt oder indirekt in diesem Bereich tätig sind.



Es wird zwei Panels geben, in denen Wissenschaftler und Experten aus der ganzen Welt zum Thema Migrationsrecht und Flüchtlingsrecht diskutieren. Diese Diskussionen sind interdisziplinär und ermöglichen damit eine breitere Perspektive auf die sogenannte Migrationskrise.

Die Arbeitssprache der Konferenz ist Englisch.

<https://www.jura.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungsuebersicht.html?event=4117>

## 7. Konferenz 50 Jahre UN-Menschenrechtspakte

Berlin, 6. Oktober 2016, 14:30-21:00h

Im Dezember 2016 werden die beiden zentralen UN-Menschenrechtspakte, der UN-Zivilpakt und der UN-Sozialpakt, 50 Jahre alt. Sie wurden am 16. Dezember 1966 in der UN-Generalversammlung angenommen und traten 10 Jahre später 1976 in Kraft. Der Jahrestag ist Anlass, um über die Bedeutung der beiden Pakte für das Verständnis von Menschenrechten und Grundrechten in Deutschland nachzudenken sowie aktuelle menschenrechtliche Herausforderungen in den Blick zu nehmen. Die Veranstaltung ist zugleich der 3. Berliner Menschenrechtstag.

Veranstaltungsort:

Europasaal  
Auswärtiges Amt  
Werderscher Markt 1  
10117 Berlin

Veranstalter:

Deutsches Institut für Menschenrechte in Kooperation mit: Auswärtiges Amt, Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Forum Menschenrechte

Weitere Informationen:

Srdjan Tomic  
Deutsches Institut für Menschenrechte  
Telefon 030 - 259 359 13  
E-Mail: [tomic@institut-fuer-menschenrechte.de](mailto:tomic@institut-fuer-menschenrechte.de)

Mehr Informationen hier:

<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/aktuell/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/article/save-the-date-konferenz-50-jahre-un-menschenrechtspakte/>

## 8. Religion and International Law – German-French Joint Conference

Deutsche Gesellschaft für Internationales Recht & Société française pour le droit international, Regensburg, 4./5. November 2016

Am 4. und 5. November 2016 wird die gemeinsame Arbeitstagung der Deutschen Gesellschaft für Internationales Recht (DGIR) und der Société française pour le droit international (SFDI) zum Thema „Religion und Völkerrecht – La religion et le droit international“ in Regensburg stattfinden.

Das vollständige Programm finden Sie hier:

<http://www.dgfir.de/veranstaltungen/archiv/gemeinsame-tagung-der-dgir-und-der-sfdi-religion-und-voelkerrecht-la-religion-et-le-droit-international/>

## 9. Talking for Careers: Ihr Arbeitsplatz: Die Welt – Der höhere Auswärtige Dienst als Berufsperspektive

Universität Hamburg, 26. Januar 2017 18:00 bis 20:00

New York, Rio, Togo? Eine Karriere auf internationalem Parkett? Hört sich phantastisch an! Und das ist eine Laufbahn im Auswärtigen Dienst auch. Sie lernen die Welt kennen, Sie arbeiten mit interessanten Menschen zusammen, Sie lösen spannende Aufgaben – es gibt nicht viele Berufe, die so viel Abwechslung und Faszination ermöglichen.

Der Vortrag gibt einen Überblick zu den Tätigkeitsfeldern im diplomatischen Dienst, sowohl in der Zentrale als auch in den Auslandsvertretungen. Potentiellen BewerberInnen bietet die Veranstaltung Informationen zum Auswahlverfahren, den Bewerbungsvoraussetzungen und zur Vorbereitung auf die verschiedenen Auswahltests.

Zielgruppe des Vortrages sind Studierende und Promovierende aller Fachbereiche, insbesondere aber der Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaften. Das Auswärtige Amt hat außerdem Bedarf an Regionalexperten mit Kenntnissen seltener und schwieriger Sprachen (Japanisch, Chinesisch, Arabisch etc.).

Vortrag: Meik Laufer, Dipl.-Kaufmann, MBA, Referent für den mehrjährigen Finanzrahmen der EU, Auswärtiges Amt, Berlin

Moderation: Dr. Nina Feltz, Career Center

In Kooperation mit der Akademie Auswärtiger Dienst

<https://www.jura.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungsuebersicht.html?event=3900>

## II. Call for Papers

### 1. Making International Economic Law Work: Integrating Disciplines and Broadening Policy Choices

ASIL International Economic Law Interest Group 2016 Biennial Conference, 30 September - 1 October 2016, Georgetown University Law Center (Deadline: Consideration guaranteed until June 24 2016, on a rotating basis thereafter)

The conference will comprise:

- Academic paper presentations drawn from an open call for papers
- Invited papers and keynote speakers
- Roundtable conversations with practitioners, governments officials, NGO representatives, think tank members

We encourage submissions on all aspects of international economic law, including those that do not focus on cross-cutting issues.

Deadline: Consideration is guaranteed until June 24 2016, and will be on a rotating basis thereafter.

Further information:

[https://www.asil.org/sites/default/files/documents/2016 Biennial Call For Papers.pdf](https://www.asil.org/sites/default/files/documents/2016%20Biennial%20Call%20For%20Papers.pdf)

### 2. The Contribution of the European Union to the International Legal Order

ESIL IG on The EU as a Global Actor Workshop, 7 September 2016, Riga, Latvia (please send abstracts as soon as possible)

'The Contribution of the European Union to the International Legal Order'/ 'La contribution de l'Union européenne à l'ordre juridique international'

The key question leading the workshop will be to which extent the European Union is able to have an effect on the development of international law, both in a doctrinal and a practical manner.

Papers may be in both English and French. Please mail your title and short abstract as soon as possible to [ramses.wessel@utwente.nl](mailto:ramses.wessel@utwente.nl) Proposals will be selected by the IG Coordinators. Please feel free to distribute this call to others.

More information on the ESIL Annual Conference: <http://esil.rgsl.lv/>

### 3. Zivilrechtliche Haftung von Unternehmen für Menschenrechtsverletzungen

Workshop, 31. März 2017, Berlin (Deadline: 15. September 2017)

Die Frage der zivilrechtlichen Haftung von Unternehmen für Menschenrechtsverletzungen, die durch das Unternehmen selbst oder seine Tochter- und Zulieferbetriebe (mit-)verursacht wurden, ist seit einigen Jahren Gegenstand wissenschaftlicher Debatten. Während sich insbesondere in den USA und in Großbritannien eine zivilrechtliche Praxis herausbildet, nach der Unternehmen in deliktische Haftung genommen werden können, wenn sie an Menschenrechtsverletzungen und massiven Umweltverschmutzungen im Ausland beteiligt waren, gibt es in Deutschland noch kaum entsprechende Fälle. Allerdings stellt sich auch hier mit Blick auf anhängige Verfahren und die Umsetzung der UN Leitlinien für Wirtschaft und Menschenrechte durch den demnächst verabschiedeten Nationalen Aktionsplan zur Umsetzung dieser Leitlinien die Frage, ob und unter welchen Bedingungen Unternehmen in Deutschland für die Beteiligung an Menschenrechtsverletzungen und Umweltverschmutzungen durch eigene Geschäftstätigkeiten im Ausland oder Tätigkeiten ihrer Tochtergesellschaften oder Zulieferer haften.

Die einschlägigen Fragen sind rechtsdogmatisch noch nicht abschließend geklärt und werfen rechtspolitischen Reformbedarf auf. Der Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Völkerrecht der Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg-Erlangen und das European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) veranstalten aus diesem Grund einen eintägigen Workshop mit Nachwuchswissenschaftlerinnen und –Wissenschaftlern, die sich mit dem genannten Themenkomplex wissenschaftlich befassen. Diskutiert werden sollten insbesondere:

Umfang bestehender Sorgfaltspflichten im Zivilrecht (Vertrags-, Delikts- und Gesellschaftsrecht) und Übertragbarkeit dieser auf transnationale Haftungskonstellationen im Konzern und in der Lieferkette. Mögliche Erweiterungen und Konkretisierungen der bestehenden Sorgfaltspflichten im Zivilrecht durch gesetzliche Ausgestaltung und richterliche Rechtsfortbildung

Bedeutung und Einfluss des EU-Rechts (z. B. Umsetzung der sog. CSR-Richtlinie)

Bedeutung und Rechtsverbindlichkeit unternehmerischer Selbstverpflichtungen und internationaler Kodizes durch Einbeziehung in Verträge und Allgemeine Geschäftsbedingungen oder als allgemeine Rechtsgrundsätze

Bearbeitung der genannten Fragen aus rechtsvergleichender Perspektive

Der Workshop findet am 31. März 2017 in den Räumen des ECCHR, Zossener Str. 55 – 58, 10691 Berlin statt. Es werden insgesamt acht Beiträge angenommen. Reisekosten werden für die Vor-

tragenden von den Veranstaltern übernommen. Die Beiträge werden von je einem/einer HochschullehrerIn mit einschlägigem Ausweis und einem/einer PraktikerIn aus der Anwaltschaft oder aus einer Nichtregierungsorganisation kommentiert. Der Workshop dient daher auch dem Austausch und der Vernetzung von NachwuchswissenschaftlerInnen mit PraktikerInnen.

Der Workshop richtet sich an Promovierende und PostdoktorandInnen, die zu den genannten Themen forschen. Wir würden uns insbesondere über Beteiligungen von Personen freuen, die eine dezidiert zivilrechtliche Qualifikation verfolgen.

Bitte reichen Sie Ihre Vorschläge für Beiträge (bis zu 500 Wörter) bis zum 15.09.2016 beim Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Völkerrecht (markus.krajewski@fau.de) ein. Die Entscheidung über die Annahme erfolgt bis zum 15.10.2016.

Die Beiträge sollen nicht mehr als 10.000 Wörter (einschl. Fußnoten) umfassen und müssen bis zum 31.1.2017 vollständig vorliegen.

Die Beiträge sollen in einem Sammelband oder einer Sonderausgabe einer Zeitschrift veröffentlicht werden.

Veranstalter:

European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) e.V.  
Zossener Str. 55-58  
10961 Berlin

Kontakt: Dr. Miriam Saage-Maaß

Universität Erlangen-Nürnberg  
Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Völkerrecht  
Forschungsprojekt „Menschenrechte als Maßstab des transnationalen Wirtschaftsrechts“  
Schillerstraße 1  
91054 Erlangen

Kontakt: Prof. Dr. Markus Krajewski

#### 4. Conservation of Marine Living Resources in the Polar Regions: Science, Politics and Law

UNE-Wuhan Polar Conference, Wuhan, China, 25-26 March 2017 (Deadline: 15 September 2016)

The Collaborative Innovation Centre for Territorial Sovereignty and Maritime Rights (CICTSMR), the Research Institute of Environmental Law (RIEL), Wuhan University, China and the School of Law, University of New England, Australia are pleased to announce the call for papers for the “Conservation of Marine Living Resources in the Polar Regions: Science, Politics and Law” Conference.

The Conference would bring together scholars from relevant disciplines such as international law, international relations, political science and marine biology as well as NGOs, and representatives from governments and international organizations to discuss how to achieve effective conservation of marine living resources in the Polar Regions at the national, regional and international level. Interactions between science, politics and law are particularly examined. The Conference also provides a unique opportunity for international scholars to discuss China's role in the Polar Regions with their Chinese peers.

Deadline for abstracts: 15 September 2016.

More information here: [http://www.esil-sedi.eu/sites/default/files/call\\_for\\_papers\\_UNE-Wuhan\\_Polar.pdf](http://www.esil-sedi.eu/sites/default/files/call_for_papers_UNE-Wuhan_Polar.pdf)

## 5. The Neutrality of International Law: Myth or Reality?

ESIL Research Forum 2017, 30-31 March 2017, Granada University Law School  
(Deadline: 30 September 2016)

The next ESIL Research Forum will take place on 30-31 March 2017 at the Granada University Law School. The Forum addresses the contested neutrality of international law. It has often been said that international law should be neutral as regards the political, economic and social systems of States. However, this ideal of neutrality can be critiqued on both normative and empirical grounds. Every legal order is based on a power structure and certain fundamental principles. Is it still possible to speak of the neutrality of international law given the growing body of principles that are said to reflect the values of the international community? And are international legal instruments designed to influence the political, economic and social order of States compatible with such neutrality?

The 2017 ESIL Research Forum calls for papers addressing the theme of the neutrality of international law. Abstracts (of not more than 750 words) should be submitted to [ESILRF\\_UGR2017@UGR.ES](mailto:ESILRF_UGR2017@UGR.ES) by 30 September 2016.

The CfP can be found here: <http://www.esil-sedi.eu/node/1339>

## 6. Call for engaged listeners for the Max Planck Trialogue on the Law of Peace and War, Vol. I Self-defence against non-state actors

(Deadline: 3. October 2016)

The MPIL announces the Workshop "Self-defence against Non-state Actors" that will deal with the current state of the international law on self-defence. The military actions of the coalition of states against the 'Islamic State' in Syria make the debate on the current state of the law and

on the policy implications and repercussions of the legal evolution extraordinarily timely. How should we interpret state practice – has it already given rise, in law, to a broader concept of self-defence, or is the traditional state centred view still good law? How can a new and broader notion of self-defence be reconciled with the traditional international law on attribution and state responsibility? Under which specific requirements should self-defence, if at all, be regarded as lawful and how can an abuse of an extended right to self-defence be prevented?

The workshop is part of the preparation of the first volume of the Max Planck Trialogues on the Law of Peace and War. The Max Planck Trialogues, published with Cambridge University Press, are a new format of academic publishing in which three scholars co-author a book and tackle one and the same topic of the *ius contra bellum*, *ius in bello*, or *ius post bellum* from their distinct perspectives. The authors are selected so as to represent different theoretical, geographical, and practical backgrounds and each of them contributes a chapter of 80 pages. The crucial idea of the Trialogues is to acknowledge the existing diversity of opinions and approaches in a field and to engage them with each other. Ultimately, the Trialogue shall lead to a book that provides the academic debate with new impulses.

The three authors of the first volume of the Max Planck Trialogues who will also participate in the workshop are: Mary Ellen O’Connell (University of Notre Dame, USA), Christian Tams (University of Glasgow, UK), and Dire Tladi (University of Pretoria, South Africa).

Following commentators and discussants have confirmed their participation: Orna Ben- Naftali (College of Management Academic Studies, Israel), Theodore Christakis (University Grenoble-Alpes, France), Larissa van den Herik (Leiden University, The Netherlands), Claus Kreß (Universität zu Köln, Germany), Inger Österdahl (Uppsala University, Sweden), Sir Michael Wood (UN International Law Commission, UK).

The workshop will begin on 4 November 2016 1.30 p.m. and end at 5 November 2016 at 1 p.m.

If you are interested in participating in the audience (not as a speaker), and thus contribute to the discussions, send an application with a statement of motivation explaining your interest and expertise or current research interest (maximum 1/2 page), and your cv including a list of up to three relevant publications to Dr. Christian Marxsen (marxsen@mpil.de).

We plan to publish a cluster of blogs accompanying the workshop, and engaged listeners are invited to submit a blog contribution, too.

The deadline for applications as engaged listeners is 3 October 2016.

Participation is free of charge, but at your own expense; the Max Planck Institute cannot contribute to your travel and accommodation costs. Admitted participants must secure their own accommodation and are advised to do this early.

<http://www.mpil.de/de/pub/forschung/nach-rechtsgebieten/voelkerrecht/max-plancktrialogues-on-the-l.cfm>

## 7. Transparency in International Law

8th Student Essay Competition, GoJIL (Goettingen Journal of International Law)  
(Deadline: 30 November 2016)

The Goettingen Journal of International Law (GoJIL) dedicates its 8th Student Essay Competition to the topic Transparency in International Law. The GoJIL invites you to actively take part in the illumination of the concept and/or reflect on its implementation on the international level.

The deadline for your submission is 30th November 2016. The maximal word count is 5000 words (excluding footnotes). The winning submission will be published in one of the upcoming GoJIL issues.

The Student Essay Competition gives young scholars the chance to gain practical experience and get their own professional scientific publication. We strongly encourage you to take advantage of this great opportunity and hand in your submissions.

For further details, see [www.gojil.eu/essay-competition](http://www.gojil.eu/essay-competition) or contact the Editors at [essay.competition@gojil.eu](mailto:essay.competition@gojil.eu).

## 8. Call for Paper on Humanitarian Technology

Journal of International Humanitarian Action (ongoing)

The Journal of International Humanitarian Action welcomes submissions to the new thematic series on 'Humanitarian Technology'.

Link: <http://jhumanitarianaction.springeropen.com/hmnrntech>

Edited by Katja Lindskov Jacobsen (University of Copenhagen) and Kristin Bergtora Sandvik (PRIO/University of Oslo):

Humanitarian actors have always adopted and adapted technology to improve aid delivery and protection practices. What is of particular interest to us – and what we believe merits specific attention – is not only what technology does for humanitarian action, but what it does to humanitarian action.

With this specific focus on 'humanitarian technology' we do not mean to suggest that certain technologies are humanitarian / or inherently benign. As editors, we argue for the need to pay greater attention to the kinds of technologies that various humanitarian actors make use of – including questions about how and why some of these technologies may not necessarily be 'humanitarian', e.g. because of how their application may risk exposing crisis affected individuals and communities to various kinds of insecurity.

Potential topics include but are not limited to:

- The role and place of humanitarian principles with respect to humanitarian technology



- Humanitarian ethics and technology
- How technology changes and challenges humanitarian action
- Humanitarian data and responsible data management
- Humanitarian actors use of 'state security technologies'
- Biometrics in refugee management, food aid and medical humanitarianism
- Cybersecurity challenges in the humanitarian space
- Humanitarian drones
- Humanitarian robotics
- The challenges of adopting and adapting specific technologies for the humanitarian sector (3D printers, IoT)
- The relationship between humanitarian technology uses and refugee identity, safety and security
- The relationship between humanitarian technology uses and donor demands
- The role of technology in shaping the relationship between humanitarianism and state security

For more information on the thematic series, potential topics and submission guidelines, see: <http://jhumanitarianaction.springeropen.com/hmnrntech>

## 9. Jean-Monnet-Saar Blog

Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., Direktor des Europa-Instituts und Jean Monnet, Professor für Europarecht und Europäische Integration an der Universität des Saarlandes (Dauerausschreibung)

Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., Direktor des Europa-Instituts und Jean Monnet Professor für Europarecht und Europäische Integration an der Universität des Saarlandes lädt Interessierte ein, Texte zur Online Veröffentlichung auf unserem Blog Jean-Monnet-Saar (<http://jean-monnet-saar.eu>) einzureichen.

Kontakt: Wiss. Mitarbeiter Desirée Schmitt ([schmitt@europainstitut.de](mailto:schmitt@europainstitut.de)).

## 10. Transitional Justice Review

(Deadline: ongoing basis)

Transitional Justice Review seeks to publish high-quality, peer reviewed scholarly articles in the field of transitional justice and post-conflict reconstruction. It provides an outlet for original research and commentary arising from the emerging discipline of transitional justice. The editors welcome all submissions addressing theoretical, normative, and empirical concerns by established scholars and by newer scholars.

Submissions are accepted on an on-going basis. See <http://www.tjreview.ca> for details.

Transitional Justice Review is a fully-refereed on-line journal published by the Centre for Transitional Justice and Post-Conflict Reconstruction at The University of Western Ontario in London, Ontario, Canada.

### III. Stellenanzeigen

#### 1. Eine Stelle als Universitätsassistent\*in mit Doktorat (100%)

Universität Graz , Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie (Bewerbungsfrist: 7. September 2016)

Das Europäische Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie der Universität Graz (UNI-ETC) sucht eine/n Universitätsassistent/in mit Doktorat (40 Stunden/Woche; befristet bis 02.10.2020; zu besetzen ab 03. Oktober 2016).

##### Aufgabenbereich

- Selbständige Forschungstätigkeit und Publikation von Forschungsergebnissen
- Selbständige Ausarbeitung, Betreuung und Durchführung von Drittmittelprojekten (national und international)
- Assistenz bei Lehrveranstaltungen, insbes. dem Doktoratsprogramm Menschenrechte, Demokratie, Diversität und Gender
- Selbständige Entwicklung und Durchführung von Lehrveranstaltungen und Menschenrechtstrainings
- Mitwirkung bei der Betreuung von Diplomarbeiten, Masterarbeiten und Doktorarbeiten
- Organisation von wissenschaftlichen Konferenzen und Science to Public Veranstaltungen
- Internationale Vernetzung des Zentrums

##### Fachliche Qualifikation

- Abgeschlossenes Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften
- Sehr gute Kenntnisse im Völkerrecht, Europarecht und internationalen Menschenrechtsschutz (Schwerpunkt Migration und Asyl erwünscht)
- Erfolgreiche einschlägige Forschungs- und Publikationstätigkeit
- Erfahrung in der Lehre an der Universität (englisch und deutsch)
- Erfahrung mit der Betreuung von Studierenden (Abschlussarbeiten) (wünschenswert)
- Auslandsausbildung oder -erfahrung im post-gradualen Bereich erwünscht
- Sehr gute Deutschkenntnisse
- Sehr gute Fremdsprachenkenntnisse
- Gute EDV-Kenntnisse
- Erfahrung mit der Einwerbung, Betreuung und Durchführung von Drittmittelprojekten

- Erfahrung in der Verwaltung einer universitären Institution (wünschenswert)
- Personalführungskompetenzen (wünschenswert)

#### Persönliche Anforderung

- Teamfähigkeit
- Soziale Kompetenz
- Organisationsfähigkeit
- Selbständige Arbeitsweise
- Wissenschaftliches Interesse

Einstufung - Gehaltsschema des Universitäten-KV: B1

#### Mindestgehalt

Das kollektivvertragliche Mindestentgelt gemäß der angegebenen Einstufung beträgt € 2696.50 brutto/Monat. Durch anrechenbare Vordienstzeiten und sonstige Bezugs- und Entlohnungsbestandteile kann sich dieses Mindestentgelt erhöhen.

Ende der Bewerbungsfrist: 07. September 2016

Kennzahl: MB/131/99 ex 2015/16

Die Universität Graz strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an, insbesondere in Leitungsfunktionen und beim wissenschaftlichen Personal und lädt deshalb qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung ein. Insbesondere im wissenschaftlichen Bereich freuen wir uns über Bewerbungen von Menschen mit Behinderung, die über eine ausschreibungsadäquate Qualifikation verfügen.

Bei Interesse senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen innerhalb der angegebenen Bewerbungsfrist inkl. Lebenslauf, Foto und relevanter (Dienst-)Zeugnisse unter Angabe der Kennzahl bitte per E-Mail an:

[bewerbung@uni-graz.at](mailto:bewerbung@uni-graz.at)

Karl-Franzens-Universität Graz  
Personalressort  
Universitätsplatz 3  
8010 Graz

## 2. Eine Professur (W3) für Bürgerliches, Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht

Universität Mannheim (Bewerbungsfrist: 9. September 2016)

An der Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre der Universität Mannheim ist in der Abteilung Rechtswissenschaft eine W 3-Professur für Bürgerliches Recht, Internationales und Europäisches Wirtschaftsrecht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen.

Die Bewerberinnen und Bewerber sollen in Forschung und Lehre das Bürgerliche Recht mit einem Schwerpunkt im Internationalen und Europäischen Wirtschaftsrecht einschließlich des Internationalen Privatrechts vertreten. Unabdingbar ist die Bereitschaft und Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen der Wirtschaftswissenschaften sowie zur Mitarbeit im „Mannheim Centre for Competition and Innovation (MaCCI)“. Erwartet wird zudem die aktive Mitarbeit im Masterstudiengang „Master of Comparative Business Law (M.C.B.L.)“ der Abteilung Rechtswissenschaft. Ebenso werden ein aktiver Einsatz in der grundständigen Lehre der Abteilung Rechtswissenschaft, die Einwerbung von kompetitiven Drittmitteln und die Mitarbeit in der universitären Selbstverwaltung erwartet.

Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 47 LHG des Landes Baden-Württemberg. Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, Promotion und zusätzliche wissenschaftliche Leistungen, die durch eine Habilitation oder durch gleichwertige wissenschaftliche Leistungen, die auch in einer Tätigkeit außerhalb des Hochschulbereichs erbracht sein können, nachgewiesen werden.

Bei der ersten Berufung in ein Professorenamt kann für das Dienstverhältnis gemäß landesrechtlichen Bestimmungen zunächst eine Probezeit im Umfang von drei Jahren vorgesehen werden.

Die Universität Mannheim misst einer intensiven Betreuung der Studierenden einen hohen Stellenwert bei und erwartet deshalb von den Lehrenden eine ausgeprägte Präsenz an der Universität. Zur Stärkung der universitären Einbindung in das regionale Umfeld wird ferner davon ausgegangen, dass die/der zu Berufende bereit ist, ihren/seinen Lebensmittelpunkt in die Region zu legen.

Die Universität Mannheim strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Forschung und Lehre an und fordert daher entsprechend qualifizierte Wissenschaftlerinnen ausdrücklich zur Bewerbung auf. Schwerbehinderte werden bei entsprechender Eignung bevorzugt eingestellt.

Bei Rückfragen zur Stelle setzen Sie sich bitte direkt mit Prof. Dr. Thomas Fetzer in Verbindung. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen, Schriften-, Vortrags- und Veranstaltungsverzeichnis sowie aktuellen Lehrevaluationen werden bis zum 09. September 2016 schriftlich oder elektronisch (schoppa (at) uni-mannheim.de) an den Sprecher der Abteilung Rechtswissenschaft, Prof. Dr. Thomas Fetzer, LL.M., Schloss/Westflügel, 68131 Mannheim erbeten.

### 3. Eine Stelle als Oberassistent\*in (80-100%)

Universität Freiburg i. Ue., Institut für Europarecht, Prof. Dr. Astrid Epiney  
(Bewerbungsfrist: 15. September 2016)

#### Tätigkeitsgebiet

- Lehrtätigkeit (Vertiefungsveranstaltungen im Europarecht)
- Organisation und Durchführung von Kolloquien und Seminaren
- Erstellung von Gutachten
- Forschungstätigkeit auf dem Gebiet des Europarechts und des schweizerischen öffentlichen Rechts

#### Anforderungen

- Hochschulabschluss und Doktorat in Rechtswissenschaften (Kandidaten, die kurz vor dem Abschluss ihrer Dissertation stehen, können auch berücksichtigt werden)
- Gute Vorkenntnisse im Europarecht (oder allenfalls die Bereitschaft, sich solche rasch anzueignen) sowie im schweizerischen öffentlichen Recht
- Interesse an Lehre und Forschung im Europarecht und im schweizerischen öffentlichen Recht
- Beherrschen der deutschen Sprache mit guten Kenntnissen der französischen Sprache in Wort und Schrift sowie gute Englischkenntnisse

Stellenantritt: 01.02.2017 oder nach Vereinbarung

Auskunft::

Prof. Astrid Epiney

T: +41 26 300 80 94

astrid.epiney@unifr.ch

W: [www.unifr.ch/ius/euroinstitut](http://www.unifr.ch/ius/euroinstitut)

Bewerbungsfrist: 15.09.2016

Bewerbungsadresse::

Universität Freiburg

Institut für Europarecht

Prof. Astrid Epiney

Avenue de Beauregard 11

1700 Freiburg

#### 4. Eine Stelle als wissenschaftliche\*r Mitarbeiter\*in (65%)

Universität Hamburg, Professur für Öffentliches Wirtschaftsrecht mit Schwerpunkt  
Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht, Prof. Dr. Karsten Nowrot  
(Bewerbungsfrist: 15. September 2016)

Ab dem 01. Dezember 2016 ist in dem Projekt „Internationale Investitionsschiedsgerichtsbarkeit und Konstitutionalisierung – Akteursvielfalt und Kontestation im Bereich der gerichtlichen Auseinandersetzung“ die Stelle einer/eines wissenschaftlichen Mitarbeiterin/Mitarbeiters gemäß § 28 Abs. 3 HmbHG zu besetzen.

Die Vergütung erfolgt nach der Entgeltgruppe 13 TV-L. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 65 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit.

Die Befristung des Vertrages erfolgt auf der Grundlage von § 2 Wissenschaftszeitvertragsgesetz. Die Befristung ist vorgesehen für die Dauer von 3 Jahren.

Aufgaben:

Die Aufgaben umfassen wissenschaftliche Dienstleistungen im o. g. Projekt. Außerhalb der Dienstaufgaben besteht Gelegenheit zur wissenschaftlichen Weiterbildung.

Aufgabengebiet:

Das Aufgabengebiet umfasst die Mitwirkung an dem durch die DFG geförderten Forschungsprojekt „Internationale Investitionsschiedsgerichtsbarkeit und Konstitutionalisierung – Akteursvielfalt und Kontestation im Bereich gerichtlicher Auseinandersetzung“.

Verfahren der internationalen Investor-Staat-Streibeilegung haben sich in jüngerer Zeit zu einem wichtigen, wenn auch zunehmend kontrovers diskutierten, rechtlichen Rahmen für die Kontestation grundlegender Verfassungsprinzipien in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen entwickelt, der von einer wachsenden Anzahl verschiedener Akteurskategorien geprägt wird. Vor diesem Hintergrund sollen im Rahmen des Forschungsprojekts vor allem die Effekte rechtlicher Diskurse zum internationalen Investitionsschutz im formalen Kontext gerichtlicher und gerichtsähnlicher Institutionen auf die Phänomene einer globalen Konstitutionalisierung herausgearbeitet und analysiert werden.

Gelegenheit zur Promotion zu einer Thematik aus dem Bereich des Forschungsprojekts wird geboten.

Einstellungsvoraussetzungen:

Abschluss eines den Aufgaben entsprechenden Hochschulstudiums. Erwartet werden das Erste bzw. Zweite Juristische Staatsexamen mit mindestens vollbefriedigendem Ergebnis. Weiterhin werden solide Kenntnisse und Interesse im Öffentlichen Recht und Völkerrecht vorausgesetzt. Kenntnisse im Bereich des internationalen Wirtschaftsrechts, insbesondere des internationalen Investitionsrechts, sind von Vorteil. Ein vertieftes Interesse an den Fragestellungen des Forschungsprojekts sowie die Begabung und Neigung zu wissenschaftlichem Arbeiten werden

vorausgesetzt. Weiterhin bilden sehr gute Englischkenntnisse (weitere Sprachkenntnisse sind von Vorteil) sowie gute EDV-Kenntnisse ebenfalls eine wesentliche Voraussetzung.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Felix.Boor@wiso.uni-hamburg.de oder schauen Sie im Internet unter <https://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereich-sozoek/professuren/nowrot.html> nach.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Bewerbungsschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Hochschulabschluss) bis zum 15. September 2016 an:

Beate.Hartmann@wiso.uni-hamburg.de (in elektronischer Form) bzw. postalisch an:

Universität Hamburg  
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften  
Fachbereich Sozialökonomie  
Professur für Öffentliches Wirtschaftsrecht mit Schwerpunkt Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht (Prof. Dr. iur. Karsten Nowrot, LL.M.)  
Von-Melle-Park 9  
20146 Hamburg.

Den ausführlichen Ausschreibungstext gibt es hier:

<https://drive.google.com/open?id=0B8lBidxq86EaWjk4d0RaT1pDRm5xWmVPc3E4d1NMODdnc04w>

## 5. 3 Marie Curie PhD Fellowships in Law

(Deadline: 15 September 2016; 17.00h Brussels Time)

GEM-STONES (*Globalisation, Europe and Multilateralism - Sophistication of the Transnational Order, Networks and European Strategies*) is a European Joint Doctorate programme involving 8 degree-awarding partner universities, 6 non-academic internship destinations and a publishing house.

Its common research agenda is rooted in the shared observation that the proliferation of international institutions increases the complexity of the global system. Managing these complex regimes efficiently and fairly constitutes both a necessity and a challenge for the European Union.

In response to this shared observation, and with the support the European Commission's Marie Skłodowska-Curie Action, GEM-STONES will hire 15 Early Stage Researchers (ESR = PhD fellows) who, with the help of their co-supervisors and non-academic mentors, will collectively investigate the EU's:

- Institutional capacity to externalise its policies
- Networked capacity to ensure greater policy coherence

- Relative capacity compared to other regional organisations
- Framing capacity to define appropriate behaviors

Online Application at: <http://www.gem-stone.eu>

## 6. Eine Stelle als wissenschaftliche\*r Angestellte\*r

Juristische Fakultät Eberhard-Karls-Universität Tübingen (LS Prof. Nettesheim) (Keine Frist angegeben)

An der Juristischen Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen (LS Prof. Nettesheim) ist ab dem 01. August 2016 eine Stelle von 25% (Basisarbeitszeit bei Vollbeschäftigung: 39,5 Wochenstunden) für eine/einen Wissenschaftliche/n Angestellte/n zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach Verg. Gr. 13 TV-L. Es besteht die Möglichkeit zur Promotion.

Aufgabengebiet:

- Wissenschaftliche Dienstleistungen zur Organisation, Vorbereitung und Durchführung von Forschung und Lehre gemäß § 72 UG in den Rechtsgebieten Europarecht, Völkerrecht (insbesondere Internationales Wirtschaftsrecht), Verfassungsrecht
- Durchführung von Fallbesprechungen.

Anforderungen: mindestens ein juristisches Staatsexamen mit der Note „vollbefriedigend“, gute Englischkenntnisse, Interesse für fachübergreifende Fragestellungen.

Die Universität Tübingen strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und fordert deshalb entsprechend qualifizierte Wissenschaftlerinnen auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderte Bewerber(innen) werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Die Einstellung erfolgt durch die Zentrale Verwaltung. Bewerbungen können mit den üblichen Unterlagen am Lehrstuhl bei Frau Isolde Zeiler (E-Mail: [zeiler@jura.uni-tuebingen.de](mailto:zeiler@jura.uni-tuebingen.de)) auf dem Postweg oder per E-Mail eingereicht werden. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an Frau Zeiler wenden.

## 7. Promotionsstellen am Interdisziplinären Graduiertenkolleg 1808: Ambiguität - Produktion und Rezeption

(keine Bewerbungsfrist angegeben)

DFG-Graduiertenkolleg seit dem 01.10.2013. Die Doktorandinnen und Doktoranden werden in einem interdisziplinären Forschungskontext intensiv fachlich betreut. Das strukturierte Betreuungsprogramm umfasst die projektorientierte Arbeit in kleinen Teams und Veranstaltungen des Gesamtkollegs einschließlich praxisorientierter Veranstaltungen. Ein Gastdozentenprogramm fördert die internationale Zusammenarbeit und den Austausch.



Ambiguität, verstanden als Doppel- oder Mehrdeutigkeit, ist ein charakteristisches Merkmal von Sprache und Kommunikation. Sie ist im spontanen Alltagsdiskurs genauso anzutreffen wie in komplexen Texten. Demgemäß ist Ambiguität zentral für die Linguistik und für alle Disziplinen, die sich mit sprachlichen Äußerungen befassen. Die Ansätze dieser Fächer sind jedoch noch nie zusammengeführt worden. Um zu verstehen, warum Kommunikation trotz oder sogar aufgrund von Mehrdeutigkeit gelingt, warum sie deshalb aber auch scheitern kann und welche Effekte durch Ambiguität ausgelöst werden, muss die isolierte Betrachtungsweise überwunden werden.

Es ist das Ziel des Graduiertenkollegs (GRK), zu zeigen, dass durch Kooperation der sprachbezogenen Fächer neue Erkenntnisse hinsichtlich der Produktion und Rezeption, der Auslösung und Auflösung von Ambiguität gewonnen werden können. Dieses Ziel wird in der Überzeugung verfolgt, dass Ambiguität als Querschnittsphänomen ein geeignetes Paradigma für neue Formen der Zusammenarbeit verschiedener sprachbezogener Disziplinen darstellt. Zugleich werden damit die Grundlagen für eine spätere Ausweitung der Fragestellung auf nichtsprachliche Zeichensysteme (Bild, Musik usw.) gelegt.

Das Forschungsprogramm verbindet die Untersuchung des sprachlichen Systems in der Linguistik mit der Untersuchung jener Diskurse, die den Gegenstand der anderen Disziplinen bilden. Dies führt zu innovativen Ansätzen: Aus linguistischer Perspektive führt die Erweiterung der Textgrundlage und die Berücksichtigung möglicher Strategien zu Herausforderungen hinsichtlich der Repräsentation von Ambiguität, aus der Sicht der anderen Fächer gilt es, die Rolle sprachlicher Strukturen für die Interpretation von Ambiguität nutzbar zu machen. Das Forschungsprogramm beruht auf der Annahme, dass die Produktion und Rezeption von Ambiguität ebenso wie ihr strategisches und nicht-strategisches Vorkommen nur verstanden werden können, wenn untersucht wird, wie diese Aspekte in den Prozessen der Ambiguitätsauslösung und -auflösung interagieren. Dies betrifft die Sprecher-Hörer-Interaktion ebenso wie langfristige Prozesse, etwa die strategische Reinterpretation kanonischer Texte.

Weitere Informationen hier: <http://www.uni-tuebingen.de/forschung/forschungsschwerpunkte/graduiertenkollegs/grk-ambiguitaet-produktion-und-rezeption.html>

## 8. Leibniz-Stipendienprogramm zur Entwicklung von Forschungsprojekten, „Strukturwandel des öffentlichen Rechts“

(kein Bewerbungsfrist angegeben)

Im Rahmen des Leibniz-Projekts „Strukturwandel des öffentlichen Rechts“ schreibt das Max Planck Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg ab sofort Stipendien für Wissenschaftler aus dem In- und Ausland aus, die die Beantragung eines Drittmittelprojekts im Bereich des „Strukturwandels des öffentlichen Rechts“ beabsichtigen und die zur Erarbeitung des Projektantrags Zeit benötigen sowie den Austausch mit anderen Wissen-

schäftlern suchen, die zu ähnlichen Themen arbeiten. Eine thematische Nähe zu den bestehenden Institutsthemen und ein inhaltlicher Bezug zum Leibniz-Projekt „Strukturwandel des öffentlichen Rechts“ sind daher ausdrücklich erwünscht. Den Wissenschaftlern soll die Möglichkeit gegeben werden, am Institut für drei bis sechs Monate eine Finanzierung zu erhalten, die es ihnen ermöglicht, sich voll auf die Ausarbeitung eines Drittmittelanspruchs zu konzentrieren. Zugleich werden die Einbettung in die anderen Institutsprojekte, die verschiedenen Diskussionsrunden und der Austausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Foren bieten, die eigenen methodischen Ideen und Forschungsfragen mit anderen Wissenschaftlern zu diskutieren und so schon vor der Einreichung des Antrags eine Form des „peer review“ ermöglichen.

Zum Leibniz-Projekt „Strukturwandel des öffentlichen Rechts“

Das von der DFG finanzierte Leibniz-Projekt „Strukturwandel des öffentlichen Rechts“ entwickelt den konzeptionellen und methodischen Ansatz einer interdisziplinär, international und intradisziplinär orientierten, aber gleichwohl dogmatisch geerdeten Wissenschaft vom öffentlichen Recht fort. Ziel ist die konzeptionelle Aufarbeitung und Durchdringung des Strukturwandels des öffentlichen Rechts vor dem Hintergrund der am Institut schon bestehenden Projekte, die jeweils bereits Teilelemente dieser neuen Entwicklung reflektieren. Ausgangspunkt ist ein Verständnis des öffentlichen Rechts als ein Recht der politischen Herrschaft im nationalen, supranationalen und globalen Kontext. Die Ausübung politischer Herrschaft kann heute nicht mehr allein aus der Perspektive nationaler Rechtsordnung verstanden und konzeptualisiert werden; vielmehr teilen staatliche Institutionen das Strukturmerkmal der Ausübung öffentlicher Gewalt heute mit vielen supranationalen und internationalen Institutionen. Diese Phänomene sind in der doppelten Perspektive von Effektivität und Legitimität aufzuarbeiten. Neben dem Verständnis der Interdependenzen und Interaktionen zwischen verschiedenen Rechtsordnungen und Akteuren ist daher auch die Neuvermessung von Grundbegriffen der Rechtfertigung öffentlicher Gewalt notwendig.

Diese Entwicklung erfordert eine methodische und konzeptionelle Neuausrichtung der Wissenschaft vom öffentlichen Recht, wie sie etwa die Gründung der Internationalen Vereinigung für öffentliches Recht (International Society of Public Law) im Juni 2014 in Florenz reflektiert.

Die Neuausrichtung sollte drei Elemente beinhalten: eine methodische Europäisierung und Internationalisierung der Wissenschaft vom öffentlichen Recht, eine horizontale Öffnung des öffentlichen Rechts in vergleichender Perspektive sowohl gegenüber dem Recht anderer Staaten als auch gegenüber anderen Sub-Disziplinen (u.a. dem Privatrecht) und die Transformation der disziplinären Identität, um interdisziplinär und theoretisch informierte Forschung zum Strukturwandel des öffentlichen Rechts zu gewährleisten. Der methodische Schwerpunkt der Aufarbeitung europäisierter und internationalisierter öffentlicher Gewalt liegt dabei weiterhin auf der dogmatischen Rekonstruktion als spezifisch juristische Methode im öffentlichen Recht, um die Phänomene europäisierter und internationaler politischer Herrschaft durch dogmatische Begriffe und Prinzipien zugänglich zu machen. Ganz im Sinne der Empfehlungen des Wissenschaftsrates bedarf dieser für die deutsche öffentliche Rechtswissenschaft charakteristische Zugang aber angesichts der skizzierten Entwicklungen einer interdisziplinären, intradisziplinären und internationalen Einbettung.

Beantragung

Eine kurze Projektskizze von maximal 2 Seiten sowie einen Lebenslauf richten Sie bitte an:

Max Planck Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht  
Sekretariat Prof. Dr. Armin von Bogdandy  
Im Neuenheimer Feld 535  
69120 Heidelberg

Oder per mail an: [sekreavb@mpil.de](mailto:sekreavb@mpil.de)

Die Höhe des monatlichen Stipendiums variiert je nach Qualifikationsstand zwischen 1200 und 2300 € entsprechend der Richtlinien der Max Planck Gesellschaft und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

## 9. Consultants and experts for the International Nuremberg Principles Academy

(no deadline indicated)

The International Nuremberg Principles Academy is compiling a roster of experts in key areas that are relevant to its mandate and core functions. Please refer to the website for more information about the academy's work areas: [www.nurembergacademy.org](http://www.nurembergacademy.org).

If you have extensive experience in one of these fields of expertise and would like to be considered for the roster of consultants/experts, please send a letter of interest and a detailed curriculum vitae to [info@nurembergacademy.org](mailto:info@nurembergacademy.org).

When applying, please mention that you would like to be included in the "Nuremberg Academy Consultants/Experts roster" and indicate your field of expertise.

For future consultancies, the Nuremberg Academy will contact relevant experts who are registered in the roster.

## 10. Stipendien AK Menschenrechte im 20 Jhd. der Thyssen Stiftung

(keine Bewerbungsfrist angegeben)

Der interdisziplinäre Arbeitskreis "Menschenrechte im 20. Jahrhundert" der Fritz Thyssen Stiftung vergibt auch in diesem Jahr Stipendien für Forschungsprojekte, die sich in dezidiert historischer Perspektive mit der Entwicklung der Menschenrechte im 20. Jahrhundert auseinandersetzen.

Näher Informationen finden Sie hier:

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/arbeitskreise/arbeitskreis-menschenrechte/aktuelles/zweite-stipendienausschreibung/>

## 11. Visiting Professorial Fellowship

Australian Research Council Laureate Fellowship Program, Civil War, Intervention, and International Law, Melbourne Law School, Australia (no deadline indicated)

Expressions of interest are invited from Professors in the fields of international law, international relations, political theory, and global history who are interested in visiting Melbourne Law School to participate in the Laureate Fellowship Program. A Visiting Professorial Fellowship will be offered annually from 2016 to 2020. Visiting Professorial Fellows will be closely integrated into the Laureate Program, conduct master classes for early career researchers, take part in workshops, contribute to collective publications, and be invited to present at the final international conference in 2020. The program will provide funding for travel to Melbourne and accommodation for Visiting Professorial Fellows.

For further information about the Laureate Fellowship program, please contact Professor Anne Orford: [a.orford@unimelb.edu.au](mailto:a.orford@unimelb.edu.au).

## 12. Five Research Fellow positions (PhD candidate)

Max Planck Institute Luxembourg (ongoing)

The Max Planck Institute Luxembourg would like to appoint highly qualified candidates for 5 open positions as: Research Fellow (PhD candidate) (m/f) for the new Research Department of International Law.

The Max Planck Institute Luxembourg for International, European and Regulatory Law is an Institute of the Max Planck Society, which is Germany's most successful research organization. The Institute in Luxembourg conducts research in the areas of European law of civil procedure, international litigation and arbitration and dispute resolution in the financial markets.

The position:

The research fellow will conduct legal research (contribution to common research projects and own publications), particularly in the field of public international law and international procedural law (including European law, and all kinds of international arbitration).

The successful candidate will have the great opportunity to contribute to the development of the new Department of International Law lead by Prof. Hélène Ruiz Fabri and, in parallel, work on her/his PhD project.

The Research Fellow is expected to write her/his PhD thesis and perform the major part of her/his PhD research work in the premises of the institute in Luxembourg, but also in close collaboration with her/his external supervisor and with the university or institution delivering her/his PhD diploma.

### 13. Short Stay PhD Research Fellowships

China – EU School of Law, Beijing (no deadline indicated)

The China-EU School of Law (CESL) at the China University of Political Science and Law (CUPL) is a unique institution for China EU legal education, research and training and a platform for dialogue and exchange. CESL is based on an international governmental agreement between the P.R. China and the European Union. It is the first and only China-Foreign jointly run Law School approved by the Ministry of Education in China. As part of a scheme to promote legal academic exchange between China and the EU and the dissemination of knowledge CESL invites European PhD researchers to study and carry out research at the CESL Research Center in Beijing. A limited number of scholarships is available to subsidise research stays between 2-4 months.

Application requirements

Candidates must:

- reside in an EU country
- be enrolled in a doctoral programme in law offered by an educational institution recognised by that country's authorities
- stay in Beijing during the period for which the scholarship has been granted
- resume studies in his/her home country following the end of the grant period

Conditions:

- a monthly grant of 700 € for the duration of the student's stay at CESL (up to 4 months)
- a fixed travel grant for one return trip from the student's place of residence to Beijing
- access to CESL/CUPL libraries
- stays are possible between March and June and again between September and December

How to apply?

If you are interested in the scholarship for research and study outlined above, then please contact Ms. Malin Späth at the CESL Consortium Office in Hamburg e-mail: [malin.spaeth@jura.uni-hamburg.de](mailto:malin.spaeth@jura.uni-hamburg.de). Please include your CV, a brief overview of your dissertation and planned research in China.

## 14. Global Colleagues program from earlier-career, poverty-focused researchers in the Global South

(no deadline indicated)

Global Colleagues takes aim at some of the challenges facing scholars at less well-resourced universities and colleges in the Global South, such as lack of connections to international research networks and poor access to funding and publication opportunities.

Global Colleagues connects poverty-focused researchers from the Global South who are earlier in their careers with more senior academics doing related research at well-resourced universities in the Global South and North.

Through one-year, one-to-one partnerships, the “senior colleagues” provide their partners with support as they develop their research interests and career objectives and introduce them to global research networks. In return, senior colleagues get to learn about the methods and priorities of earlier career researchers in their field and to gain insight into diverse research environments.

The program already has commitments from more than three dozen prominent Senior Colleagues working at universities worldwide, including the University of Oxford, the University of Cape Town, Yale University, Delhi University, Goethe University Frankfurt, the University of Toronto, the University of Sao Paulo, and many others.

## 15. LL.M. in Global Legal Practice

Keio University Law School, Tokyo, Japan, anticipated to start from April 2017 Spring Term ~~in period for~~ - ~~Expected for~~ study 1 year (part-time 1.5 or 2 years)

### Purpose of Establishment

Keio University Law School, which features an existing J.D. course to prepare students for the Japanese bar exam and career as a Japanese legal professional, will establish a program that allows students to obtain a master’s degree (LL.M.) in Global Legal Practice, with courses taught in English language and, in principle, within a single year of instruction (1.5 or 2 years if part-time).

### Target students

The LL.M. program is intended to train students who will be globally active legal professionals and legal staff of global companies and international institutions. Accordingly, the following types of candidates are encouraged to apply:

- 1) lawyers and graduates of law schools who wish to improve their capability to perform global legal work in English;

2) legal staff of global corporations;

3) non-Japanese students who wish to study Japanese and Asian law and legal practice (and hold J.D. or other law degrees), and 4) graduates of Japanese law faculties who wish to obtain a master's degree and aim to work at international institutions.

#### Application Qualifications and Admission Policy

University graduates (including those who anticipate graduation prior to entry into the program) will be qualified to apply for admission. Admission office selection will be based upon:

- Basic knowledge of jurisprudence (equivalent to graduation from an undergraduate law faculty or the first year of law school) will be required
- Knowledge of legal practice (equivalent to graduation from a law school) will be evaluated
- English capability: TOEFL iBT score of 92 or higher (TOEFL iBT score of 100 or higher is preferred)
- Personal statement; two letters of recommendation

The program will function on a semester system, with both Spring Term (April) and Fall Term (September) enrollment permitted.

Language of instruction: English

Number of students: 30 persons (target)

# Impressum

Diese Mitteilungen wurden vom Newsletterteam des Arbeitskreises junger Völkerrechtswissenschaftler\*innen (AjV) erstellt. Diese Informationen sind auch online in der Service-Rubrik des Völkerrechtsblogs unter <http://voelkerrechtsblog.org/> abrufbar und werden dort regelmäßig aktualisiert.

Hinweise auf Veranstaltungen, Stellenausschreibungen, Call for Papers und Konferenzen nimmt das AjV-Newsletterteam gerne unter [ajvnewsletterredaktion@gmail.com](mailto:ajvnewsletterredaktion@gmail.com) entgegen.

Der [Völkerrechtsblog](#) als Projekt des AjV stellt eine Plattform dar, auf der regelmäßig Beiträge zu völkerrechtlichen Themen veröffentlicht und diskutiert werden. Die Mitglieder der DGIR sind herzlich dazu eingeladen, sich durch Blog-Posts und Diskussionsbeiträge zu beteiligen. Blog-Posts werden gerne unter [ajv.kontakt@gmail.com](mailto:ajv.kontakt@gmail.com) entgegen genommen.